

# Industrie- und Unterlagsbodenbauer/in EFZ



www.  
berufskunde.com

## Berufsbeschreibung

Industrie- und Unterlagsbodenbauer und -bauerin arbeiten vorwiegend im Rohbau von Wohn- und Geschäftshäusern. Sie erstellen auf dem gegossenen Betonboden Unterlagsböden (eine Zwischenschicht), auf die später ein Bodenbelag, z.B. aus Holz, Kunststoff, Textilien, verlegt wird. Als Erstes bestimmen sie, welche Materialien zu verwenden sind – die Beanspruchung in einer Produktionshalle mit schweren Maschinen ist anders als die eines Wohnzimmers. Besonderes Gewicht legen sie auch auf gute Wärme- und Schalldämmung. Auf dem Bauplatz legen sie die Materialien bereit, richten die Böden her, verlegen das Isoliermaterial und tragen, oft mit Maschinen, das Belagsmaterial auf. Sie glätten und bearbeiten den Belag. Stets berücksichtigen sie allfällige Fugen und betten Leitungen (Strom, Heizung) ein. Besonders herausgefordert sind sie bei Abschlüssen, Rundungen, Sockeln und Stufen.

Der Beruf zählt zum Berufsfeld «Verkehrswegbau»: Der Verkehrswegbau umfasst den Bau verschiedenster Verkehrswege, ob Strassennetz, Sportplatz, Schienennetz oder Industriebelag. Diese Bauwerke sind täglich hohen Belastungen, z.B. durch Fahrzeuge, Maschinen, Züge, Gebäudelast, ausgesetzt. Für die Arbeiten werden zahlreiche Geräte, kleine, grosse und ganz spezifische Baumaschinen eingesetzt.

## Anforderung

Abgeschlossene Volksschule.

Freude am Arbeiten im Freien und am Umgang mit Geräten und Maschinen, handwerkliches Geschick, technisches Verständnis, gute Konstitution, Sicherheitsbewusstsein, Teamfähigkeit und Selbständigkeit.

## **Ausbildung**

3 Jahre berufliche Grundbildung. Abschluss eidgenössisches Fähigkeitszeugnis.

Die schulische Bildung findet in Blockkursen an der Berufsfachschule für Verkehrswegbau in Sursee statt; die Schwerpunktausbildung beginnt im 3. Jahr der Grundbildung. Überbetriebliche Kurse runden die praktische und schulische Bildung ab.

Industrie- und Unterlagsbodenbaupraktiker/in EBA: 2-jährige berufliche Grundbildung für mehr praxisorientierte Jugendliche. Abschluss: eidgenössisches Berufsattest, siehe entsprechende Beschreibung.

## **Entwicklungsmöglichkeiten**

Abschluss in einem anderen Fachbereich des Berufsfeldes Verkehrswegbau ohne Zusatzgrundbildung möglich.

Vorarbeiter/in (Praxis und Vorarbeiterschule).

Berufsprüfung als Grundbaupolier/in (Polierschule).

Höhere Fachprüfung als dipl. Baumeister/in oder dipl. Bauleiter/in.

Ausbildung als dipl. Bauführer/in (Techniker/in HF), dipl. Techniker/in HF Tiefbau.

Studium als Bauingenieur/in BSc FH.

Spezialisierung: Berufsprüfung als Baustoffprüfer/in.

## **Kontaktadressen - Schaffhausen**

Weitere Informationen erhältlich:

Allgemeine Berufsberatungsstellen

[www.adressen.sdbb.ch/kt\\_address.php?kt=sh&type=1&lang=d](http://www.adressen.sdbb.ch/kt_address.php?kt=sh&type=1&lang=d)